

GEOLOGIE / TAFELN IM GERHAUSER STEINBRUCH INFORMIEREN ÜBER KALKENTSTEHUNG

Einst Korallen und Mangroven

Während einer Führung durch den Steinbruch der Firma Eduard Merkle in Gerhausen wurden drei Schautafeln vorgestellt, die über verschiedene Aspekte des Kalksteinabbaus informieren. Ein Info-Punkt des Geoparks Schwäbische Alb.

MARGOT AUTENRIETH-KRONENTHALER



Gerhausen: Am Radweg zwischen Gerhausen und Ulm stellen die neuen Tafeln einen Info-Punkt des Geoparks Schwäbische Alb dar. Sie stehen aber nicht direkt am Wegesrand, sondern weiter oben, so dass der Besucher beim Betrachten der Tafeln auch einen Blick auf den Steinbruch werden kann.

Hinweisschilder am alten Lindenbaum weisen den Weg. Nach einer Schranke folgt man dem Fußweg, der bis an den Zaun des Steinbruchs führt.

Fotos, Schaubilder und Schemata vermitteln die Inhalte sehr anschaulich. Auf der ersten Tafel wird über die Erdgeschichte und die Entstehung des Gesteins informiert. Es wird erläutert, wie die Schwäbische Alb entstanden und aus welchen Gesteinsschichten sie aufgebaut ist. Der Leser erfährt, wie sich im Weißjura vor 150 Millionen Jahren Kalk ablagerte und wie sich Korallenriffe aus Kalk bildeten.

Aus den ehemaligen Riffen wird heute in Gerhausen hochreiner und deshalb sehr wertvoller Kalkstein abgebaut. Schon von weitem sind unterschiedliche Gesteinsschichten im Steinbruch erkennbar. Die grauen Bänder waren einst Mangroven. Noch heute ist anhand der unterbrochenen Bänder zu sehen, dass es starke tektonische Bewegungen, Erd- und Seebeben gegeben haben muss. Diese sorgten dafür, dass riesige Riffteile abbrachen, welche heute als große Kalksteinbrocken innerhalb der Mangrovenbänder auftauchen.

Eine zweite Tafel informiert über die Betriebsgeschichte der Firma Merkle sowie über den industriellen Abbau im Kalksteinwerk. Gegründet wurde das Kalkwerk der Gebrüder Merkle 1899 in Ehrenstein. Heute wird die Firma in dritter Generation geführt. Interessant ist auch die vielfältige Verwendung von Kalkstein und dessen Produkten. Schon zum Bau der Cheops-Pyramide wurden Kalksteinblöcke verwendet. Heute wird er als Füllstoff etwa in der Kunststoff- und Farbenindustrie oder als Körnung in der Baustoff- und Glasindustrie verwendet.

Die dritte Tafel ist mit "Verantwortung für die Natur" überschrieben. Auf ihr wird darauf hingewiesen, wie die Firma Merkle darauf achtet, in allen Produktionsphasen die Belastung für Mensch und Umwelt zu minimieren. Nach dem Abbau folgen Renaturierungs- und Rekultivierungsmaßnahmen. Der stillgelegte Steinbruch soll sich wieder in die Landschaft und den Naturraum eingliedern. Schon heute ist der Steinbruch zu einem wertvollen Biotop für seltene Pflanzen und Tiere geworden.

Anlässlich der Woche der europäischen Geoparks fand eine Aktionswoche statt, in deren Rahmen das Landratsamt eine Steinbruchführung mit

Hartmut Koch-Czech, dem Geschäftsführer der Firma Eduard Merkle, organisierte. Über 40 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, aus erster Hand interessante Informationen zum Steinbruch in Gerhausen zu erfahren. Für weitere 50 Jahre reiche der Kalkstein im Gerhauser Steinbruch und man habe schon eine Reservelagerstätte bei Altental erkundet, und die reiche für Generationen, so Hartmut Koch-Czech.

Erscheinungsdatum: 13.06.2008, Copyright *Das Blaumännle*